



Keramikzirkel



Vor vier Jahren startete die Kulturhausleitung eine Umfrage bei den Kollegen unseres Werkes, welche weiteren Arbeitsgemeinschaften sie noch im Angebot des WF-Kulturhauses bisher vermieden. Des ziemlich breit gefächerten Palette fügte ich den Wunsch zum Besuch eines Keramikzirkels hinzu.

Vier lange Jahre ereignete sich nichts, weil es dem Genossen Rschnich nicht gelang, einen geeigneten Ort und eine geeignete Zirkelleitung für diese künstlerische Gestaltungsart zu finden.

Endlich im September vorigen Jahres besuchten einige Kollegen ihren ersten Zirkeltag in Karlshort.

Jetzt Dezember konnten wir anlässlich einer kleinen Feier im Beisein der Genossin Bengsch unsere ersten Exponate erstaunt und freudig bereit entgegen nehmen.

Unter der Leitung von Frau Hübnermann werden wir ein ^{guter} Kollektiv. Wir konnten bis jetzt jeden Dienstag viele fröhliche Stunden beim Modellieren der Tonmasse erleben.

Sehr getreut haben wir uns darum, daß unsere Bst diese Arbeit auch unterstützt.

Für die Freistellung zum Besuch der Kunstgewerkeausstellung in Magdeburg möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Fernruf/Hausapp.	Unser Zeichen	116 Berlin-Oberschöneeweide Ostendstraße 1-5
		6 35 27 41 /	Tag	2.6.1980
Betreff:	Freistellung			
	Kolln./xxxx M r o s e			
	ist Mitglied unseres Keramikzirkels, der sich in diesem Jahr an mehreren Ausstellungen in der DDR und im sozialistischen Ausland beteiligte.			
	Zum Besuch der Kunstgewerbeausstellung in Magdeburg bitten obengenannte Kolln./Koll. am Dienstag, den 10.6.1980 genötigt unter Weiterschaltung der Besitze freizustellen.			
	<i>[Signature]</i> BGL Vorsitzender			
	Gemeinschaftsfahrt mit den Mitgliedern des Zirkels.			
	Postfach Nr. 2 Drahtwort: Fernsehelektronik Berlin	Fernschreiber: WF Berlin 11-2007, 11-2008 Bestimmungsbahnhof: Berlin-Schöneeweide	Waggonsendungen: Berlin-Rummelsburg BVG-Anschleßgleis	Bankkonto: Berliner Stadtkontor, Filiale 8 Berlin-Köpenick Konto-Nr. 6731-16-27 Bank-Kenn-Nr. 600 000
				Postscheckkonto: Berlin 7199 51 52 784 Betriebs-Nr.: 001 4200 3
	WF 23/2 204 BmG 046/6171/76 40			

Achtung! Besucherzeiten!
Nur dienstags und donnerstags
von 8.00 bis 13.00 Uhr

Leider konnte ich aus Krankheitsgründen dieses große Angebot nicht wahrnehmen. Aber die Teilnehmer dieser Exkursion konnten viele Anregungen an uns alle weitergeben.

R. Rose

Brigadeversammlung vom 2.6.80

Anwesend: Holln. Mrose
" Kumbach
" Kukla
Holl. Squar
" Hahn
" Schünemann
" Wügerndt
Holl. Bering
" Schonert
" Hämmerling
" Giedke
" Duhre
" Bardella

1. Holl. Schonert hielt einen Vortrag über die sozialistischen Prinzipien des Gesundheits- und Arbeitsschutzes
2. Am 8.6.80 führt ein Teil des Kollektors eine Fahrradtour im Norden von Berlin durch.
3. Zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Arbeit auch während der Urlaubszeit wurden entsprechende organisatorische Maßnahmen beschlossen

Ein Radpatri!

10.6.80

gut gelant haben wir uns Sonntag früh am S-Bahnhof Birkenwerder. Nachdem wir unsere Radtesel gegenseitig bewundert hatten, nahmen wir unsere Fahrt Richtung Birsfeld auf. Petrus hatte sein bestes Gesicht gezeigt und so konnten wir unsere mitgenommenen Badesachen im Holzrindgänger See einwickeln. Baden macht hungriig, also kehrten wir in das erste beste Wirtshaus ein. —

Die Hälfte des Tages war erreicht. Wir hatten uns vorgenommen, einen Abstecher zum Trüppitsee zu machen. Wir wurden nicht enttäuscht. In kurzer Zeit kummelte sich die ganze Gruppe im klaren Wasser. Jedes von uns wäre gern noch geblieben, aber auch ein schöner Tag geht einmal zur Neige. Wir schwenkten uns wieder auf unsere Räder und führen quer durch Feld und Wald in Richtung Bernau.

Als wir in der S-Bahn unseren Platz einnahmen, sah man uns zufriedene Gesichter. Besonders war man von der Vorbereitung und Durchführung der Tour angetan.

Liffrit Gaur

Qualitätsarbeit und wir.

Vor genau 5 Jahren haben wir im Vorbereitung des IX. Parteitages des SED an die Parteileitung unseres Betriebes die Verpflichtung übergeben:

Das Sozialistische Kollektiv für Fototexten verpflichtet sich, die physikalisch-technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß der wissenschaftliche Gerätebau der DDR mit Photovervielfachern eigener Produktion versorgt, die dem Weltspitzenstand entsprechen.

Z.Z. wird der X. Parteitag vorbereitet, und die damalige Verpflichtung des Kollektivs ist heute so aktuell wie vor 5 Jahren. Wie haben wir unsere Verpflichtung eingehalten?

Unter der volkstümlichen Bezeichnung "Kartoffel SEV" haben wir 1976 einen billig und rationell herstellbaren Photovervielfacher in die Produktion übergeleitet, der für den Einsatz im landwirtschaftliche Maschinen entwickelt worden ist. Mit diesem Photovervielfacher als funktionbestimmendem Bauelement erhielten die Fortschrittsmaschinen 1977 die Goldmedaille der Leipziger Messe.

1978 erhielt ein von uns entwickeltes Bauelement mit dem Entwicklungsabschluß das Gütezeichen "Q".

1979 konnte wiederum für ein neues Erzeugnis das Gütezeichen "Q" quittiert werden und beide Erzeugnisse konnten ihre Qualität in der Produktionsphase behaupten. Letzteres ist durchaus nicht so selbstverständlich wie es sich liest.

Hier ist die engagierte Mitarbeit der Entwickler in den qualitätssichernden Gremien der Fertigung eine Voraussetzung für den Erfolg. Hier sind es vor allem die Schulen der Qualität, die Arbeitsgruppen für den Produktionsanlauf, die stündlichen

Ausschussberatungen und nicht zuletzt die Kernerstraße des Produktionsbereiches, in denen der Rat und die Hinweise unserer Kollegen gefragt und geschätzt sind.

Andererseits muß aber auch festgestellt werden, daß diese fachbezogene Autorität nicht a priori vorhanden ist, sondern sie resultiert aus der Beteiligung bei der Entwicklung, in der Arbeit im Überleitungskollektiv und aus den durch die Entwickler vermittelten Erfolgen in der Produktion. Letztere sind im starkem Maße abhängig von dem Verantwortungsbewußtsein für die übergeleiteten Ergebnisse und Verfahren, von der Überzeugung, Qualität geliefert zu haben, und daraus folgend dem unentbehrlichen Durchsetzungsvermögen des als richtig und notwendig Bekannten gegenüber unterrechtigten Forderungen. An erster Stelle steht hier der Grundsatz - Keine Experimente in der Produktion! Einhaltung der vorgegebenen Technologien! Unbegründete Technologieänderungen können auf keinen Fall geduldet werden. Dieses unser Einsatz für die Qualität unserer Produkte auch außerhalb unseres engeren Arbeitsbereiches nach der These - Meine Hand für mein Produkt - sowie die enge kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Produktion hat uns bisher in die Lage versetzt, unsere Verpflichtung zur Qualitätsarbeit einzuhalten. Diese Verpflichtung ist keine Kampagne - Verpflichtung, sondern fortwährender Kampf und Selbsterziehung. Hier hatten sie auch weiterhin aufrecht.

Kammerling

Für alle, die mich nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen: Ulrich Ahrendt, Physikstudent der Ernst-Moritz-Arnold-Universität Greifswald und Praktikant von Mai bis Juli 1980 im Kollektiv "Fototon" der WF Berlin.

Ich reiste mit dem Ziel nach Berlin, das Temperaturverhalten des photoelektrischen Parameters von Vidikons zu untersuchen. Anfangs wußte ich sehr wenig über dieses Gebiet. Durch die Unterstützung aller Kollegen des Kollektivs "Fototon" erhielt ich aber während des Praktikums einen lebhaften Einblick in Sachen Bildaufnahmegeräte. 3 Monate sind jedoch zu kurz, um alles kennen zu lernen. Nach dem Literaturstudium werde ich mit der Praxis konfrontiert, und als sich die ersten Türen zur Erkenntnis auftaten, fing die Arbeit an, Spaß zu machen. Sicher lag das auch an dem Kontakt, der sich mehr und mehr zwischen den Kollegen und mir herausbildete. Überhaupt war es das kollegiale Verhältnis, daß mich zuerst hier angenehm auffiel.

Neben der Arbeit, übte auch die Patenschaftsarbeit mit dem Tierpark Berlin ihre besonderen Reize auf mich aus. Als Kreisstadtbewohner hat man nicht jeden Tag Gelegenheit, hinter die Kulissen bzw. Gehege eines Tierparks zu schauen. Die drei Praktikumsmonate waren für mich eine Zeit, an die ich mich immer gerne zurückdenken werde.

Dafür ein herzliches Danke schon!

Ulrich Ahrendt

Wettbewerbsbericht II/80

11.402. a. Seiten

- MMFVC 520

An den VEB Carl Zeiss Jena sind 1056 Funktionsmuster zur Auswertung u. Erprobung der Geräte am 16.4.80 übergeben worden. Weitere Muster sind nachfolgend für die Zuverlässigkeitsprüfung und zur Fernwerkfestlegung im der TGL übergeben worden. Die Erprobungen brachten gute Ergebnisse. Der überarbeitete Standardentwurf liegt vor. In der NG "OKA-MMFVC520" erfolgte eine Zwischenauswertung der bisher erreichten Ergebnisse und Festlegung der folgenden Maßnahmen. Am 20.6.80 konnten die K5-Leistungen erfolgreich vertieft werden.

- Qualitätsverbesserung Enditekon F2,5M3

Die technologischen Versuchsreihen an den Photohalbleiterschichten haben für die Röhren des angemannten Fernsehens gezeigt, dass die Pfeilchen keft-Zielstellungen erreichbar sind. Für die "Röntgen-variante" der F2,5M3 konnte ein analoges Ergebnis nicht nachgewiesen werden. Die Abstrahlergebnisse haben einen weitläufigen Abstrahlungscharakter. Die Zusammenfassung der Themen ergebnisse u. die ~~mitte~~ Zielstellung für die weiteren Arbeiten im folgenden Thema sind Gegenstand einer Abstimmungsverhandlung mit R am 30.6.80.

- C-Thema

Für die Fortbreitheitsmessungen an Bildschirmen wurde eine Konzeption erarbeitet, die v.a. für eine Labor-

prüfeinrichtung ausgenutzt wird. Die Spindelmessungen am FBR werden weitergeführt. Der FBR-Prüfstand für Lederwerke befindet sich im Zusammenhang mit dem genannten Konzepten in Vorbereitung.

2. 4oz. Leinen

Kell. Jandree hat den KATI-Lehrgang "Erfindungs- und Patentwesen" mit einer Abschlussarbeit erfolgreich beendet. An laufenden Sprachkennzeichen-Konversationslehrgängen beteiligen sich 2 Kollegen. Die Lehrenden der Qualität im R beschäftigen sich intensiv mit der Vorbereitung der Gütekonferenz zur Wiedererteilung des Gütezeichens "Q" für das BE "FS 300", die am 4.9.80 durchgeführt wird. An ihr beteiligen ^{nich} 4 EE4 Mitarbeiter.

Den Wiederholungslehrgang im GAB-Schutz am 16.4.80 haben 6 Kollegen besucht.

3. 4oz Leinen

An 5 Kultur u. Sportveranstaltungen haben insgesamt 58 Kollegen teilgenommen (darunter eine DSF-Veranstaltung mit 15 Teilnehmern). Zum Kultur in Kultur ist eine Wandzeitung gestaltet worden. Zum Festumzug "Köpenicker Sommer" wurde 1 Kollege delegiert. An einer Festveranstaltung des Triepackers zum 25. Jahrestag seines Bestehens nahmen gemäß Einladung 2 Kollegen als Vertreter der Kollektivs teil.

Hämmeking
EE4

Brigadeversammlung vom 3. 7. 1980

Anwesend:

Kolln. Kimbachi	Koll. Dr. Schmidt
" Käppel	" Wiggemel
" Becker	" Schoner
Koll. Hämmerling	" Schünemann
" Gaedke	" Hahn
" Duhre	" Sagar
" Bardella	" Bernig

1. Koll. Bardella hielt ein Kurzreferat über Aufgaben und Möglichkeiten der Konfliktkommissionen.
2. Bei der Auswertung der geleisteten kulturellen Arbeit im ersten Halbjahr wurde allgemein eingeschätzt, daß die Beteiligung sehr gut war, und daß innerhalb der Brigade weiterhin ein großes Interesse an Theaterbesuchen und anderen kulturellen Ereignissen besteht.
3. Koll. Duhre hob hervor, daß die sportlichen Aktivitäten der Brigade noch gesteigert werden müßten.
4. Koll. Bernig gab einen interessanten Einblick, und die Rechte und Pflichten eines Gewerkschaftsmitgliedes. Dabei konnte festgestellt werden, daß es auf diesem Gebiet noch mehr Unklarheiten bei einzelnen Mitgliedern gab. Gleichzeitig war dies eine gute Werbung für den FdGB.

Folschen, 3.9.80

Arbeit am Bande ...

Frage: Ist es sinnvoll, ob ein Einzellicher Einfluß nimmt auf die Stammung u. Ableitungsmethoden von FIE-Auflagen?

Meine Antwort: Im Prinzip ja, denn so können bestimmte Formidanten so verändert werden, daß sie der betrieblichen Praxis besser entsprechen, was aus sich eine Arbeitserleichterung für die Einzellichen und in bestimmten Fällen ein Nutzen für die Volkswirtschaft ergibt.

Hilfsleistung: In Anlehnung an die Ergebnisse einer Untersuchung, die ich im Frühjahr 1979 in ETP zu Fragen der ökonom. Bewertung von FIE-Ergebnissen durchführte, wurde im Rahmen einer KdV-Arbeitsgruppe von 5/79 bis 5/80 der Komplex "Entscheidungsunterstützung Wirtschaftl. u. Technik" interdisziplinär bearbeitet.

Im Ergebnis wurde eine "Methode zur Bewertung von Auflagen der PWT" entwickelt, die perspektivische Themen einschließt und die die einheitliche quantitative Bestimmung der "Wichtigkeit" einer FIE-Auflage - natürlich mit einer in der Natur der Sache liegenden Unmittelbarkeit - gestattet. Diese "Methode" ist Arbeitsgrundlage der zur bearbeitenden "Wissenschaftlichen Rates im Werk f. Fernstudien", deren Rahmenarbeit ebenfalls durch die oben genannte Arbeitsgruppe erstellt wurde.

Meine Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe hat - so glaube ich - auch Rückwirkungen auf meinen eigenen technisch-ökonomischen Hintergrund gehabt, so daß ich sagen kann, daß es wahrsein-

Ich bin in keinem Themenleiter zum Gladen gestellt, wenn er sich
an denjenigen oder ähnlichen Aktivitäten beteiligt.

Besteht hier ist nur Zeit auch Mitglied einer Arbeitsgruppe zur
Überarbeitung des „Klausurhandbuchs“, handelt die Aufgaben 5, 7, 10 und 11
(Entwicklungsmaßnahmen und Offiziellen Mandate).

Sch. M.

Fotohess, 19. 80

Ein Doppelpunktlächer!

Heute hatten wir die erfreuliche Aufgabe, unsere Kollegin Deborah Moore (Bild links) und unseren Kollegen Reinhard Schürmann (Bild rechts)



zu ihrem Jubiläum
des 20- bzw. 10-jährigen
Arbeitsjubiläum teil im
Namen einer Feierkommission
besonders herzlich gratulieren,
ihnen für die bisher
gleichbleibende Anteil zu danken



und ihnen für die weitere Zukunft alles Gute und unserem
Vollkollektiv eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihnen zu wünschen.
Frau Moore begann ihre Tätigkeit als Assistentin im Bereich in unserem
Bereich im Werkteil Bildhölzer, wo sie sich in Fortsetzung ihrer Tätigkeit
mit Besinnungspapier auseinandersetzte. Später, in der Aufgabenstelle
Arbeitschef, hatte sie wesentlichen Anteil an der Entwicklung und Ausfertigung
von Reinigungs- u. Verdampfungslehrtypen für Bildaufnahmegeräte.
Nach der Rückkehr ins Hauptwerk übernahm sie lehrtechnische
Arbeiten am Fotoverfahren und Bildaufnahmegeräten und arbeitete
sich, dem Erkenntnisstand des Vollkollektivs entsprechend, in sehr ausgedehnte
physikalische Optiken für fotoelektronische Röntgenröhren ein.
Für den dabei gezeigten Einsatz muss für ihren Beitrag, den sie
bei der Entwicklung bzw. Überführung der dem Vollkollektiv übertragener
Aufgaben leistete, dankt sie 1979 als „Arbeitschef der 22. Arbeit“

ausgesprochen werden.

Wir setzen alle den Ideen fast von Sorgfalt und Zuverlässigkeit bei über Arbeit und der positiven Einstellung, den wir mit über durchlebten Anstrengungen auf der Kollaboration gewinnen.

Herr Schürmann ist von Beginn seiner Tätigkeit als Phys. Physik in unserer Arbeit beschäftigt und hat ein weites Spektrum von technologischen und physikalisch-empirischen Problemen an Bildaufnahmegeräten, Fotovervielfachern und anderen fotoelektronischen Bauelementen mit Ideenreichtum und Erfolg bearbeitet. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz bei der Optimierung der Technologie von Multi-alkali-Fotokathoden sowie bei der Verbesserung der Erdkathoden-Fotokathodenröhren.

Herr Schürmann wird im Kollaborativ besonders wegen seiner Vielseitigkeit und spirituellen Beweglichkeit sowie wegen der positiven Anstrengungen, die er der Entwicklung der Kollaboration gilt, geschätzt.

Ich wiederhole mich abschließend, wenn ich beiden Jubilaren noch ein mal Dank sage und allen gute Wünsche!

S. L. M.

Zur Vorbereitung der Intensivierungskonferenz

"Die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion ist der Hauptweg zur weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR und zur Erhöhung ihrer Effektivität."

Diese Lösung drückt die Erkenntnis aus, daß die Ressourcen der DDR nicht unbegrenzt sind. Inzwischen hat es sich herausgesprochen, daß letzteres nicht nur für die DDR gilt. Die steigenden Materialpreise auf dem Weltmarkt sprechen auch für ausgesprochene "Verschwendung" eine deutliche Sprache. An der Richtigkeit der Lösung hatte in unserem Kollektiv kaum jemand Zweifel, was mit vielen Diskussionen od. Unterhaltungen im privaten Bereich belegt werden kann.

So einfach hier die Einsicht ist, so schwierig gestaltet sich die Mitwirkung an der Verwirklichung der Lösung. Da sollen Material, Energie, Kosten, Arbeitszeit, Arbeitskräfte usw. eingespart werden. Das verlangt Aufmerksamkeit und schöpferische Problemlösungen.

Wie bereits in der Plandiskussion erwähnt, halten wir es nicht für richtig im Bereich der Forschung und Entwicklung eine kleinliche Einsparpolitik zu betreiben, die quartalsweise angewendet wird. Es ist jedoch notwendig mit der Erfüllung des ökonomischen Zielstellung den Nachweis für die Effektivität der Entwicklungsleistungen zu erbringen, die sich dann im Produktionsbereich verifiziert auswirkt. So verstehen wir die Erwartungen, die von Wissenschaft und Technik gestellt werden zur Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effizienz.

Es darf aber nicht übersehen werden, daß volkswirtschaftliche Effektivität nicht einfach die Summe betrieblicher Effektivitäten ist. Diese Inhomogenität wirkt auf die Arbeit und die Anforderungen

an den einzelnen, die in solchen Verhältnissen arbeiten, zurück und meist in der Weise, daß die Belastungen im umgekehrten Verhältnis dazu steigen (gemeint sind Zusatzarbeiten ohne Entgelt bzw. im anderen Zuständigkeitsbereich liegen). Hier schaffen wir uns von einer Überarbeitung des "Blankbuches" mit präzisen Leistungs- und Verantwortungszuweisungen eine Besserung.

Einen Beitrag zur Intensivierung hoffen wir mit der Ausarbeitung des Planentwurfs 1981 geleistet zu haben. Durch Einordnung der Arbeiten zum Polysilizium-Endtikon in das Verfahrensthema zur Qualitätsverbesserung des Endtikons F2,5H3 und durch Umwandlung eines A-Themas zur Rationalisierungsverbereitung der Fertigung von Multikalbi-Photoresistvielfachern in ein Vorbereitungsthema für eine von Zeiss geforderte Erzeugnisenwicklung unter Ein-schluß des Rationalisierungsverfahrens wird mit den gleichen Kräften und im wesentlichen gleichen Mitteln ein größerer Effekt erarbeitet werden. Wie die Plandiskussion gezeigt hat, sind alle Kollegen darüber im Klaren, daß diese hohen Leistungen nicht im Selbstlauf zu erreichen sind. Es bedarf der Anstrengungen jedes einzelnen Kollegen, um dieses Leistungsangebot in praktische Ergebnisse umzusetzen.

Hämmeling

Besuch im Brecht-Haus

Brecht-Haus Berlin Chausseestraße 125



Durch Erzählungen von Bekannten erfuhr sie von der Wirkungsstätte B. Brechts und H. Weigels und einem gemütlichen Kellerrestaurant in der Chausseestraße 125.

Die Meinung der Brigade-

mitglieder, da müssen wir auch hin! Also reichten sie uns in die große Zahl der an einer Führung Interessierten durch das Brecht-Haus ein und bestimmten uns nun einen Termin. Nach vielen Schreibereien hatten wir Erfolg und konnten am 17. 9. 57 die letzten Arbeits- und Wohnräume von Bertolt Brecht und Helene Weigel besichtigen.

In diesen Räumen in der Chausseestraße 125 lebte B. Brecht von 1953 - 1956 und seine Frau H. Weigel von 1953 - 1971. Durch die freundliche

und sachkundige Führung
 wurden wir mit vielerlei
 Lebensgewohnheiten B. Brechts
 und H. Weigels vertraut
 gemacht. Großes Interesse
 fanden das mit großer
 Sammellichschaft von
 H. Weigel zusammengetragene
 Geschirr, Krüge usw.



teiligsten großen Anklang, und der anschließende Besuch
 im Kellerrestaurant, eine kleine, mit alten Möbeln, Theater-
 Requisiten und vielen Fotos ausgestatteten Gaststätte,
 bewirkte einen harmonischen Ausklang der Brigadever-
 anstaltung.

Lebensdaten

- 1900 Am 12. Mai in Wien geboren. Vater: Prokurist einer Textilfirma, Mutter: Inhaberin eines Spielwarengeschäfts.
- 1907–1918 Besuch der Volksschule, des Lyzeums und später des Gymnasiums. Kein Abschluß.
- 1918 Schauspielunterricht bei Arthur Holz.
- 1919–1921 1. Engagement in Frankfurt/Main am Neuen Theater Frankfurt.
- 1921–1922 Engagement am Frankfurter Schauspielhaus.
- 1922 Übersiedlung nach Berlin, Engagement am Staatlichen Schauspielhaus Berlin. Generalintendant: Leopold Jessner.
- 1923–1928 Engagements an verschiedenen Bühnen. (u. a. Deutsches Theater, Volksbühne, Junge Bühne Berlin). Bekanntschaft mit Bertolt Brecht (1923). Rezitationen in Arbeiterversammlungen (1927).
- 1928–1929 Engagement am Staatlichen Schauspielhaus. Heirat mit Bertolt Brecht (1929).
- 1930–1932 Ohne festes Engagement.
- 1933–1948 Februar 1933 Emigration: Schweiz, Dänemark, Schweden, Finnland, USA und 1947 wieder Schweiz. Bis auf wenige Aufführungen vor Emigranten in Dänemark und Paris kaum Arbeitsmöglichkeiten.
- 1948 Rückkehr nach Berlin (Oktober).
- 1949 Gründung des Berliner Ensembles. Intendantin Helene Weigel (bis 1971), Künstlerischer Leiter Bertolt Brecht (bis 1956). Nationalpreis II. Klasse.
- 1950 Gründungsmitglied der Deutschen Akademie der Künste.
- 1953 Nationalpreis II. Klasse.
- 1960 Zum Professor ernannt. Nationalpreis I. Klasse.
- 1971 Am 6. Mai in Berlin gestorben. Neben Bertolt Brecht auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof beigesetzt.

Beeindruckend war auch die einfache und zweckmäßige Ausstattung der Räume. Die Führung fand bei allen Be-

Eigeninitiative zur Überleitung des SEV M11 FVC 520

Bei der bevorstehenden Überleitung des SEV M11 FVC 520 wurden mir als Entr. Abteilung vor ein kurzfristig nicht lösbares Problem gestellt. Für die Bearbeitung eines SEV werden 4 Netzgeräte vom Typ TG 20/6 benötigt, mit denen man die im Inneren des SEV befindlichen Verdampfer heizen kann, um mit deren Inhalt Photokathoden herzustellen. Da die Bereitstellung von 8 Stück TG 20/6, denn an einem Pumpstand werden 2 SEV gleichzeitig bearbeitet, nicht möglich war, und wegen der Größe der Geräte der Platz ebenfalls nicht vorhanden war, lag es nahe, ein Gerät mit 4 regelbaren Ausgängen für die Bearbeitung zu benutzen.

Eine Nachfrage bei unserem zuständigen Gerätebau TAG 1 brachte uns die Erkenntnis, daß in der nächsten Zeit eine Auftragsentgegennahme und der Bau von 2 Stück Geräten in dieser Art nicht möglich wäre.

Auf Grund der Dringlichkeit der Überleitung haben wir uns daraufhin kurzfristig entschlossen, den Bau dieser beiden Geräte selbst zu realisieren. Als Ausgangsmaterial dienten uns 2 EGS-Gehäuse, die uns von TAG 1 zur Verfügung gestellt wurden. In Zusammenarbeit mit unserem vakuumtechnischen Bearbeiter und dem Themenleiter habe ich eine konstruktive Grundlage zur

Herstellung dieser beiden Geräte geschaffen.
Einbaumaterialien wie Regeltrafos, Instrumente,
Gleichrichter, Schalter, Lampen usw konnten
problemlos innerhalb des Betriebes beschafft werden.
Da an diesen Geräten umfangreiche Blecharbeiten
anfielen, zur Herstellung der Chassis und Front-
platten, deren Bearbeitung nur in einer für diesen
Zweck ausgerüsteten Werkstatt möglich war, standen
wir vor einem weiteren Problem.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Werk-
statt der Abteilung RT konnte ich jedoch dort
diese Arbeiten problemlos durchführen.

Die durch diese Eigeninitiative erreichte „Kosten-
einsparung“ ergibt sich aus folgender Übersicht:

- 1.] Kosten für 8 Stück TG 2016 ca. 16 000,- M
(termingerechte Beschaffung nicht möglich)
- 2.] Kalkulierte Kosten für den Bau der
2 Stück Netzgeräte in TAG 1 nach
EE 4 Unterlagen
(Realisierung wäre erst 1981 möglich) 5.700,- M
- 3.] Tatsächliche Kosten für den Bau
der 2 Stück Netzgeräte in EE 4 3.700,- M

Durch diese unsere unkomplizierte
Eigeninitiative konnte die Überleitung des SEV
M 11 FVC 520 termingerecht begonnen werden.

Mampel Prügge

Protokoll der Brigaderversammlung vom 22.9.80

anwesend:	Koll. Becker	Koll. Duhre
	" Hrose	" Krüger
	" Käppel	" Sgar
	Koll. Hämmerling	" Wipamod
	" Bardella	" Schürmann
	" Dr. Schmidt	" Bernig
	" Schöner	" Hahn

1. Koll. Hämmerling berichtete über den Erfüllungsstand der Brigadeverpflichtungen. In einer Diskussion wurden die noch zu erfüllenden Punkte festgestellt und entsprechende Maßnahmen beschlossen.
2. Im Brigadebuch fehlt noch der Nachweis über einige Aktivitäten der Brigade.
3. Koll. Hämmerling berichtete über die Brigade-
russische Verteidigung.
4. Am 8. 70 findet im Rahmen der Brigade eine
Kugelversammlung statt.

Wettbewerbsbericht III/80

1. Vorarbeiten

- MMFVC520

Die Voraussetzungen für den Bau des Versuches sind mit der Prüfung der technologischen Unterlagen auf Fertigungsreife und mit der Bereitstellung der Werkzeuge u. Vorrichtungen erfüllt. Die im Zusammenhang mit der fehlenden Werkzeug- u. Vorrichtungsentwicklung stehenden Schwierigkeiten bei TAF werden in gemeinsamer zusätzlicher Arbeit von EE4 u. EE2 überstanden. Die Prüftechnologie ist erarbeitet und wird hinsichtlich des strahlungstechnischen Teils in Vereinbarung mit Ziss u. LQZ bis 10/80 präzisiert. Der Abschluss der EKA ist zur Einarbeitung der Versuchsergebnisse auf 12/80 festgelegt worden (BD-Brief an KME bei Ö3). Die Versuchearbeit ist angefangen.

- Qualitätsverbesserung Endlink F2,5M3

Die A4-Verteidigung ist am 25.7.80 erfolgreich und termingerecht durchgeführt worden. Dabei wurde vom Leiter der Verteidigung festgelegt, dass die V1-Verteidigung des Folge-Themas in Übereinstimmung mit dem Bearbeitungsstand der Spezialisierung erst 2/81 erfolgt. Mit den Prüf- und Untersuchungsarbeiten an den Röhren der Ausgleichsimporte zur Bedarfserfüllung sind zusätzlich umfangreiche Arbeiten durchzuführen, die hohe Anforderungen an die Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter stellen. - Die Aufgabenstellung für die TA-Arbeiten sind übergeben. Konzepte für die TEL- u. WF-S-Überleitungen liegen vor ebenso die Ergänzung des Literatur- u. Patentberichtes.

- C-Thema

Vergleichsuntersuchungen sind abgeschlossen. Für die

Nach Leuchtzeitmessung ist eine Konzeption erarbeitet worden. Über die Ergebnisse der Farbreinheitsmessung und der Farbwerke von FBR-Leuchtstoffen fand ein Erfahrungsaustausch statt. Weitere Arbeiten sind nach Aufbau der Prüfereinrichtung notwendig. Der Aufbau der Prüfereinrichtung erfolgt als Labor-einrichtung.

2. Soz. Lernen

Die Sprachkundigen Konversationslehrgänge wurden von den beteiligten Kollegen erfolgreich beendet. Mit der Wiedererteilung des Gütezeichens "Q" für das Bauelement "FS 300" haben sich die Lehren der Qualität und die Mitarbeit unserer Kollegen in den qualitätssichernden Arbeitsgruppen der Fertigung bewährt. Die Wirksamkeitsprüfung der elektrischen Lehrmaßnahmen an beweglichen Geräten u. Kabeln ist mit der Behebung festgestellter Mängel abgeschlossen worden.

3. Soz. Leben

An 2 Kulturveranstaltungen haben 20 Kollegen teilgenommen. Zum Nationalfeiertag wurde eine Wandzeitung gestaltet. Ein Praktikant hat seine praktische Arbeit abgeschlossen betreut durch einen Mitarbeiter. Zur Vorbereitung der 2. Antarktisexpedition des AdW, Fachbereich Zoologie, wurden im Rahmen des Freundschaftsvertrages mit dem Bedinec Treepark die elektronischen Ausstattungen von Mitarbeitern der Kollektivs überprüft und gereinigt sowie entsprechend der Absprachen ergänzt.

Kämmeling
EE4

URKUNDE

Das sozialistische Kollektiv

F o t o t r o n E E 4

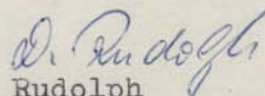
belegte im Wandzeitungswettbewerb zum Thema
"Das Beste zum X. Parteitag"
im Rahmen der AGO E den

3. P l a t z

und erhält eine Anerkennungsprämie.



Becker
Agit/Prop.



Rudolph
AGL-Vors.



WF

Eine Danksagung

Telegramm-Fernschreiber Eingang Lx 48 An
~~xxxxxxx~~ Ausgang über

Telegramm-Adresse Fernschreiber-Nr.

Anschrift **Tierpark Berlin**

Z.H. Herrn Direktor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. H. Dahte

Hochverehrter Herr Professor Dahte!
 Sehr verehrte Frau Engelmann!
 Sehr verehrter Herr Fehner!
 Sehr verehrter Herr Zwirner!

Für die Ihnen anlässlich des Nationalfeiertages zuteil gewordene hohe Ehrung, in der auch die Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit des gesamten Tierparkkollektivs zum Ausdruck kommt, beglückwünschen wir Sie im Namen aller Mitarbeiter des VEB Werk für Fernseh elektronik. Wir wünschen Ihnen weitere Erfolge in Ihrer Arbeit, deren Ergebnisse für uns alle von so großer kultureller Bedeutung sind, und verbinden damit unsere guten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen. Mit dem Wunsche auf weitere gute Zusammenarbeit grüßen Sie

Kreßner
 Betriebsdirektor

Hämmerling
 Leiter des Kollektivs
 "Fototron"

Absendende Stelle		genehmigt durch		Durchgabe vom		Zurück an		Erhalten	
EEA	9.10.80	<i>Friedrich</i>		3.10.80	13.20				
Abt.	Unterschrift	Tag/Uhr	Unterschrift	Tag/Uhr	Tag/Uhr	Abt.	Tag	Signum	Ablage

73 Q 15 - VV Freiberg, Außenstelle Dresden, Ag 307 III/11/10 73 9034 D 24526

Mit herzlichen Grüßen

Handwritten signature: Herwin Dahte

Eine Danksagung

Im Oktober 1980

Sehr geehrter Herr Direktor Kressner!
Liebe Fotobronisten!

Anlässlich meiner Auszeichnung mit dem „Vaterländischen Verdienstorden in Gold“ wurden mir so viele Aufmerksamkeiten und so viel Zuneigung entgegengebracht, daß es mir ganz unmöglich ist, so gern ich das auch möchte, handschriftlich darauf zu antworten. Es sei mir daher gestattet, auf diesem Wege allen Freunden von Herzen zu danken. Ich freue mich ganz außerordentlich über das unerwartete Echo. Auch für die Zukunft werde ich meine Kräfte anstrengen, um die mir übertragenen Aufgaben zum Nutzen und zur Freude meiner Mitbürger, aber auch zum Wohle der Tierwelt zu erfüllen.

Mit herzlichen Grüßen

Kre
Herwich Kressner

Der Mann, der nie in einen Zoo wollte

Daß er ein Hundertfaches der Einwohnerzahl seiner vogtländischen Geburtsstadt Reichenbach einmal in einem Jahr an Gästen im Berliner Tierpark würde begrüßen können, daß es ihn von nächtlicher Eulen-Beobachtung in der Leipziger Auenlandschaft einmal in den tropischen Zoo der indonesischen Insel Java führen würde, daß er nach einer (zwar sehr geteilten) Liebe zu den Brettern, die die Welt bedeuten, ein Vierteljahrhundert später Tiere auf eben diese Bühne heben würde — das konnte sich der Junge Heinrich Dathe in seinen kühnsten Jugendträumen nicht ausmalen...

Wann begann Ihr Interesse für Tiere?

Das erste Foto, das es von mir gibt — im Kleidchen, wie das auch für Jungs damals üblich war — zeigt mich mit einer Spielzeugmaus in der Hand. Als Halbwüchsiger habe ich mir dann, von einem Freund angeregt, die Leipziger Umgebung erwandert. Meine ersten feldornithologischen Aufzeichnungen — seit meinem 14. Lebensjahr führe ich bis heute außerdem fleißig Tagebuch — stammen von 1926.

Also stand der Berufswunsch von Anfang an fest?

Mein Vater wollte einen Juristen aus mir machen. Ich hätte auch gern Geschichte oder Germanistik studiert, aber die ganz große Liebe galt immer den Tieren. Noch heute bringt es mich in Glanzstimmung, einer Tierart, die ich nur aus Büchern oder Zoologischen Gärten kenne, das erste Mal in freier Natur zu begegnen.

Und den anderen Neigungen...

...frönte ich zum Beispiel, indem ich noch bis in meine Leipziger Zoo-Zeit hinein Theater gespielt habe, hauptsächlich heitere, um nicht zu sagen komische Rollen. Auf diese Liebhaberei geht die Idee zurück, alle Tiere im Tierpark auf „Bühnen“ und vor kulissenartige Hintergründe zu stellen — die Tiere so regelrecht in die Landschaft hineinzukomponieren.

Bis zum Zoodirektor...

...war's aber noch ein weiter Weg. Forschungsreisender wollte ich werden

oder in einer Vogelwarte arbeiten, doch nie in einem Zoo! Erst allmählich erkannte ich, daß man nirgendwo soviel Tierkundliches lernen kann wie gerade hier. Moderne Tiergärten dienen der Wissenschaft vom lebenden Tier und dem Tier- und Naturschutz, der naturkundlichen Volksbildung und der Erholung für die Bevölkerung gleichermaßen.

Was der Berliner Tierpark beispielhaft demonstriert. Allerdings waren Sie von dem Projekt zunächst nicht begeistert...

So wenig wie andere. Hinzu kam, daß ich mich mit meiner Familie nur schwer von Leipzig trennte.

Wo war denn nun der Punkt, an dem Sie praktisch von einer Stunde zur anderen Ihre Vorbehalte aufgaben?

Als wir an einem Junitag des Jahres 1954 den zwar verwilderten, aber frühlinggrünen Schloßpark Friedrichsfelde besichtigten. Im Geiste sah ich unter den Eichen Wisente ziehen, im Waldstreifen Hirsche äsen... Am Schluß des Rundgangs war mir plötzlich klar: Das ist die Chance meines Lebens!

Dachten Sie dabei auch an die sprichwörtliche Tierliebe der Berliner?

Sie hat uns nicht im Stich gelassen. Wir waren ja zum zentralen NAW-Objekt erklärt worden, und von Woche zu Woche stieg das „Tierparkfieber“...
Auch bei Ihnen?

Am Eröffnungstag hat mir meine Frau einen extra starken Kaffee gekocht, damit ich durchhalte...

REPORTER-PLATTE

mit Prof.
Dr. sc. Dr. h. c.

Heinrich
Dathe,
Direktor des Tier-
parks Berlin



Die Bau-Zeit hatte uns alle in Atem gehalten. Wollten wir doch die Möglichkeit — in idealer Einheit von Idee, Projekt und Ausführung —, hier in der Hauptstadt einen Tierpark zu schaffen, gut nutzen. Von Anfang an sollte es etwas Besonderes werden, und ich habe weder mich noch meine Mitarbeiter geschont, um dieses Ziel zu erreichen.

Was, bei allem Enthusiasmus, nicht leicht war...

In der ersten Zeit habe ich mich manchmal unerkannt unter Publikum gemischt. Einmal hörte ich eine Frau zu ihrer Begleiterin sagen: Hier ist es hübsch, wir kaufen uns eine Dauerkarte...

Heute kämen Sie nicht unerkannt durch den Park, dessen Anziehungskraft längst außer Zweifel steht. Allein in diesem Jahr hatte er bereits rund 2,3 Millionen Besucher...

Und sicher ist mancher darunter, der seinen Kindern oder Enkeln voller Stolz erzählen kann, daß er hier beim Urbarmachen oder Planieren geholfen hat.

Auch von Ihren damaligen Mitarbeitern sind viele dem Park treu geblieben?

Einer vom „alten Stamm“ war mein langjähriger Fahrer Franz Toboldt. Unsere erste Begegnung wäre beinahe nicht zustande gekommen: Er sollte mich in Cottbus abholen, fand mich weder im Rathaus noch im Hotel und

wußte als Erkennungszeichen nur: grüner Hut. Grünbehütete gab's damals wie Sand am Meer. Daß er in fast hoffnungsloser Situation nicht aufgegeben und mit Erfolg nach mir gefahndet hat, beeindruckte mich, und ich fragte ihn, ob er mein „persönlicher Steuerbeamter“ werden wolle.

Sie verlangen also viel von Ihren Mitarbeitern?

Jeder soll sich für sein Aufgabengebiet voll verantwortlich fühlen und darüber hinaus für den ganzen Tierpark, als ob's sein eigener wäre. Die meisten ziehen hervorragend mit, aber es gibt noch Reserven.

Können Sie sich richtig ärgern?

Über sinnlose Zerstörungen, zum Beispiel in unserem schönen U-Bahnhof: Wer springt denn an die Decke, um Platten zu zertrümmern?! Und ganz besonders erbittern mich Rasenlatscher und Rowdys, die frischgepflanzte Bäumchen umbrechen.

Hochstimmung dagegen beziehen Sie sicher nicht nur aus überraschenden Tierbegegnungen...

Mich freut zum Beispiel, daß der Platz der Akademie wieder hergestellt wird. Ich begeistere mich auch sehr an den Berliner Museen und ihren Welterschätzen, die so sorgsam bewahrt werden. Keiner meiner Gäste kommt drumherum, zum Pergamonaltar oder zum Ischtartor geschleppt zu werden.

Sie arbeiten auch wissenschaftlich, geben mehrere Zeitschriften heraus, sind Autor etlicher Bücher...

Was ich, das muß ich hier mal sagen, ohne meine Frau sicher nicht alles schaffen könnte. Sie tippt meine Manuskripte, hält die Kartei in Ordnung, archiviert die Tausende Fotos und Dias. Gerade jetzt sind wir dabei, die vogelkundliche Ausbeute meiner Kuba- und Java-Reisen zusammenzustellen. Die Bücher schreibe ich, wenn ich Lust habe, oft in den Ferien, im Strandkorb. Das ist Entspannung für mich, hält mich in Schwung.

Wie die tägliche Tierpark-Runde?

Ich mache sie zwar nicht mehr jeden Tag mit, aber sonnabends gerät sie dann um so ausführlicher.

Für eine ausführliche Gesprächs-Runde bedanken sich Inge Leibner und Michael Buschner.

Brigadeversammlung vom 22. 10. 80

anwesend.: Kolln. Krose Koll. Berny
 " Köppl " Schonerb
 " Becker " Dr. Schmitt
 " Lumbach " Bardella
Koll. ~~Koll~~ Hammerling " Schürmann
 " Dube " Witzand
 " Krüger " Sauer
 " Hahn " ~~Hahn~~

1. Koll. Dr. Schmitt gab seine Einschätzung über die durchgeführten Schulungen.

2. Koll. Hammerling berichtete über die in diesem Jahr stattgefundenen Aktivitäten auf dem Gebiet der Truppbildung.

3. Koll. Witzand stellte dar, welche Möglichkeiten die KDT für die Weiterbildung bietet.

28. 10. 80

Wen in EE4!

Herr G. Oldes danken wir den jungen Kollegen
Andreas Kunzmann als neuen Mitglied unseres
Arbeitskreises EE4 begrüßen und ihn in unser
kollektives "Fotobau" aufnehmen.

Kollege Kunzmann wird als Elektronenlaborleiter die
Lücke schließen, die durch Koll. Kuffelings Ausscheiden
1979 entstand.

In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit haben wir Koll.
Kunzmann als ideenreichen und harkenden Mitarbeiter
kennen gelernt, der, so glauben wir, unser kollektives
Arbeiten bereichern wird und uns, insbesondere bei der
Lösung unserer Arbeitsaufgaben unterstützen wird.

Wir wünschen unserem neuen Kollegen und uns
selbst eine fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Sdim

Brigadeversammlung vom 19. 11. 80

anwesend: Kolln. Mrose	Koll. Dr. Schmidt
" Baker	" Schümann
" Lumbach	" Spon
" Käppel	" Krüger
Koll. Hämmerling	" Wegand
" Gaecke	" Kunemann
" Dulre	" Bernig
" Bardella	" Halen

1. Kolln. Mrose legte die Vorbehalte über freiwilligen Zusatzrentenversicherung dar.
2. Koll. Hämmerling berichtete über den Stand der Planerfüllung der laufenden Themen.
Anschließend erfolgte eine regere Diskussion unter den Kollegen zur Verbesserung der Arbeitsorganisation.
3. Diskussion über die Vorbereitung der diesjährigen Weihnachtsfeier.

Im Dez. 1980

10 Jahre im WF

10 Jahre ist unsere Kollm. Hildegard Becker im WF beschäftigt. Zunächst war sie als Sekretärin und techn. Sachbearbeiterin in der Abt. FFB tätig. Dort erlebte sie während der FLSA-Entwicklung eine sehr aufopferungsvolle und hektische Zeit, die sich auf ihre Gesundheit veräber-



65

Arbeitsm.

Für die nächsten 10 Jahre wünschen wir unserem Kollegen Becker besonders Gesundheit, Geduld und Nachsicht mit seinem verschiedenartigen Temperamenten sowie weiter gute Zusammenarbeit, Vorwärts zum 20-jährigen Betriebsjubiläum!

Im Namen der Brigade
"Fototrou"
Gardner

Juni Dez. 1980

10 Jahre im WF

10 Jahre ist unsere Kolln. Hildegard Becker im WF beschäftigt. Zunächst war sie als Sekretärin und techn. Sachbearbeiterin in der Abt. FF3 tätig. Dort erlebte sie während der FLSA-Entwicklung eine sehr aufopferungsvolle und hektische Zeit, die nicht spurlos an ihrer Gesundheit vorüberging.

Seit 1977 arbeitet Kolln. Becker bei uns in der Abt. FF4 als techn. Sachbearbeiterin. Durch das Ausscheiden einer Kolln. erweiterte sich ihr Aufgabengebiet. Neben der Führung der F/E, TGM- und Materialplanung bearbeitet sie u.a. Berichterstattungen, Abrechnungen und Belegaufgaben.

Die Aufgaben verlangen eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern innerhalb und außerhalb der Abt. Oft heißt es: „Frau Becker, können Sie mir schnell das noch schreiben“. Jederzeit bemüht sie sich, allen schnell zu werden und erledigt mit Umsicht die anfallenden Arbeiten.

Für die nächsten 10 Jahre wünschen wir unserem Kollegen Becker besonders Gesundheit, Geduld und Nachsicht mit seinem verschiedenartigen Temperamenten sowie weiter gute Zusammenarbeit, Vorwärts zum 20-jährigen Betriebsjubiläum!

Im Namen der Brigade
„Fototrou“
Gardus

Protokoll der Brigaderversammlung v. 17. 12. 80

anwesend: Koll. Becker Koll. Dr. Schmidt
 " Mrose " Schonert
 " Käppel " Wiegand
 " Limbach " Scheinmann
Koll. Hammerling " Sgar
 " Gaecke " Hahn
 " Badilla " Bernig
 " Duhre " Kemmann
 " Krüger

1. Koll. Schonert reist am 18. 12. an der
Türpart-jahresversammlung teilnehmen.

Koll. Dr. Schmidt führte als Vorstandmitglied
der DSF für den Bereich EE eine Werbekampagne durch.
Er führte mit einigen Brigademitgliedern persönliche
Gespräche über Sinn und Zweck der DSF

Koll. Duhre gab seinen Überblick über die
sportliche Arbeit des abgelaufenen Jahres

Diskussion über die Verbesserung der Organisation
der kulturellen Arbeit.

Dem Frieden - die Freiheit!

42,- 19.12.80

Freiheit für alle unter faschistischem Terror und Rassismus
schmachtenden Völker Amerikas und Afrikas!

Solidarität mit allen Völkern, die gegen Unterdrückung und
für Unabhängigkeit kämpfen!

**Kampf und
aktive Tat** für Frieden und Sozialismus - gegen Krieg,
Rüstungswahnsinn und Konfrontation!

11. Gemeinsames Solidaritätskonzert des Betriebsfunks und der Betriebsgewerkschaftsleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir rufen Sie auf, sich auch in diesem Jahr wieder mit einer
zusätzlichen Solidaritätsspende an der großen Aktion

" Dem Frieden - die Freiheit "

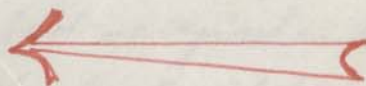
zu beteiligen.

Mit der Beteiligung an dieser Solidaritätsaktion wollen wir
gemeinsam auf besondere Weise unsere internationalistische
Haltung und unseren entschiedenen Willen für eine Politik
der Entspannung und der friedlichen Koexistenz dokumentieren.

gez. Grzesko
Vorsitzender der BGL

gez. Bartel
Betriebsfunk

QUITTUNG
Von Kollektiv
165,-
für das Solidaritätskonto "Algerienhilfen"
Mark
Berlin, d. 28.10.1980
Büchel



42,- für Sol. Konzert

am 19.12.80 erhalten

Erhardt

Wettbewerbsbericht IV/80

1. For. arbeiten

- MMFVC520

Der Bau des Festigungsmuster wurde am 3.11.80 nach der Freigabe begonnen. Gemäß Ablaufplan zur Sicherung der Normungsgerechten Überleitung schließt der Anwender 10 St Musterrohren zur Erprobung. Die Erprobungsergebnisse werden bis zum 31.12.80 bei CZ vorliegen. Die ZK- und Typprüfungen sind für die Klassifizierung Normungsgemäß eingeleitet worden. Vom NFB Carl Zeiss Jena liegen die präzisierten technischen Unterlagen für die anwendungstechnischen Prüfgeräte vor. Das Angebot zur Erlangung des Gütezeichens "Q" ist innerbetrieblich abgestimmt. Nach Ergänzung mit den K8-Ergebnissen in der ökonomischen Auswertung wird es 1180 an das ASMW^{x)} übergeben.

Der GKA-Besicht liegt vor und wird in der K8-Auswertungsberatung verteidigt.

- Qualitätsverbesserung Enditem F2,5 M3

Die Arbeiten an der Experimentierrichtung sind abgeschlossen. Durch ihren universellen Aufbau ist sie mit labormäßigen Ergänzungen an bestimmte experimentelle Forderungen anpassbar. Die technologischen Verfahrensschritte werden z.Z. hinsichtlich der Geräteleistung rationaler Herstellungsmethoden für die Photokathoden-schicht und der Erprobung technologischer Varianten gemäß NTZ-Erfahrungen durchgeführt.

^{x)} Die Übergabe an ASMW A51 erfolgte am 23.12.80. Eine Vorabstimmung fand am 19.12.80 statt.

Die APSK sind dem erreichten Stand entsprechend "bearbeitet".
Die Ergebnisse der zwischenzeitlichen Zuverlässigkeitsprüfungen
sind angewendet worden und sind Bestandteil der Vorbereitun-
gen für die VI-Verständigung.

-C- Thema

Das Meßgerät für Nachleuchtzeitmessungen an FBR ist als Labor-
aufbau fertiggestellt und mit Erfolg erprobt. Die Ergebnisse gehen
in den SZ-Abschlußbericht ein. Der Abschlußbericht liegt im
Manuskript vor und wird in Abstimmung mit dem Komplex-
themenverantwortlichen durch aktuelle Messungen u. deren Ergeb-
nisse ergänzt.

2. Soz. Lernen

In den Schulen der Qualität des Werkzeils Röhren wurden
mit Hilfe und maßgeblicher Unterstützung durch EE4 Maß-
nahmen zur Vorbereitung der Güterzeichen "Q"-Einteilung für
MMFV 520 u. -Viereckteilung für MMFV 300 eingeleitet.
Nach Abstimmung mit ASHIV ASA ist eine gemeinsame
Jahrestagung vorgesehen. Im gleichen Rahmen wurde durch
EE4 mit Unterstützung durch ETP2 eine Beispielvorlesung
für eine GEMA-Zeitaufnahme organisiert.

3. Soz. Leben

An 3 Kulturveranstaltungen nahmen insgesamt 140 Kollegen
Teil. Demgegenüber stehen 3 Sportveranstaltungen mit 13
Teilnehmern. An der Jahrespresskonferenz des Trepa-ES
Berlin nahm 1 Vertreter teil. An der Kontrolle der Kommis-
sion Arbeiterkontrolle der BGL zur rationellen Energieanwendung
haben 2 Kollegen teilgenommen (Kontrollen in E u. T). Je 1 Kolle-
ge wurde für die DSF und ZV geworben.

Hämmeling
EE4

VEB Werk für Fernsehelektronik
im VEB Kombinat Mikroelektronik

EE 4, den 29. 12. 1990
2587 - Hg/B

1990

An die
Sozialistische Brigade "Dr. Richard Sorge"

Dieses kleine

in RT 2

Kollektiv

Die vom Kollektiv "Fototron" der Abteilung EE 4 zu lösenden Aufgaben bestanden und bestehen vorzugsweise in der Entwicklung moderner Verfahren und Konstruktionen für die Produktion fotoelektronischer Röhren. Dazu benötigen wir u. a. verfahrenstechnische Hilfsmittel in Form von kleinen Experimentalvorrichtungen, Lehren, Hilfswerkzeugen usw., die schnell nach eigenen Ideen hergestellt, erprobt, korrigiert bzw. verbessert und vervollkommen werden müssen.

Die zuständigen betrieblichen Einrichtungen erweisen sich für solche operativen Arbeiten als zu schwerfällig und zeit-schluckend. Oft sind es Dinge, die unsere Labormechniker nach kurzer Beschreibung des Zweckes selbständig skizzieren und aus vorhandenem Material anfertigen können, so daß die Entwicklungstempo nicht durch umständliche Konstruktionen und Wartezeiten beeinträchtigt werden muß.

Zur Verwirklichung dieser Arbeiten habt Ihr uns hilfsreich und beratend zur Seite gestanden. Ihr habt uns oftmals ermöglicht, Eure Maschinen und Werkzeuge zu nutzen und habt Euch nicht hinter formale Ausflüchte versteckt, um uns dieses zu verwehren, was auch heute noch nicht überall selbstverständlich ist. Für diese seit Jahren bestehende gute Zusammenarbeit bedanken wir uns und wünschen Euch auch im kommenden Jahr persönliches Wohlergehen, Schaffenskraft und Erfolg in der gemeinsamen Arbeit.

hatte. Da es in dieser Vorweihnachtszeit immer schwerer ist, eine geeignete Restaurationsstätte für diesen Zweck zu finden, wurden unsere eigenen Räumlichkeiten festlich ausgedornet und vor allen Dingen die Tische hübsch dekoriert.

W. Hammerling
Leiter des Kollektivs
Fototron

Weihnachtsfeier 1980

Dieses kleine
Kollektiv,



bestehend aus den vier hier oben im fotografischen
Kontrafotie ersichtlichen lieben Kollegen, erklärte sich bereit,
unsere Brigade-Weihnachtsfeier zu organisieren.

Die erste Abstimmung erfolgte über den Termin, an dem
alle Kollegen für diese gemeinsame, kleine Feier Zeit
hatten. Da es in dieser Vorweihnachtszeit immer
schwerer ist, eine geeignete, gemütliche Restauration
für diesen Zweck zu finden, wurden unsere eigenen
Räumlichkeiten festlich ausgedornet und vor
allen Dingen die Tische hübsch dekoriert.

Nun ist dadurch die Hilfe der Gastronomie
flach, und so kaufte man eine Auswahl von luteu-
lischen Ruffireisen ein, von der man annahm, daß
sie für jeden Geschmack etwas bot.

Nachdem man sich bei Essen und Trinken aus-
reichend gestärkt hatte, verlas Herr Bardella
einige Erzählungen zur Entstehung der Riten
und Gebräuche in der Weihnachtszeit. Wir erfuhren
teils Unbekanntes, teils Bekanntes.

So hat uns diese gesehene Zusammenkunft
richtig auf das bevorstehende Fest eingestimmt.

Rotraud Rose

J a h r e s ü b e r s i c h t 1 9 8 0
zu den kulturellen und sportlichen Aktivitäten des
sozialistischen Kollektive "Fototron"

Datum	A k t i v i t ä t	Teilnehmer
13.01.80	Theaterbesuch Staatsoper "Tannhäuser"	9
16.01.80	Theaterbesuch Staatsoper "Das Rheingold"	12
17.02.80	Theaterbesuch Berliner Ensemble "Jegor Bulytschow und die anderen"	6
Februar	Schwimmen	3
5.03.80	Feierstunde zum Internationalen Frauentag/Buchlesung	17
15.03.80	Theaterbesuch Deutsches Theater "Heine-Abend"	8
25.03.80	Theaterbesuch Deutsches Theater "Die Insel"	10
19.03.80	Brigadeveranstaltung zur Auszeichnung "Kollektiv der Sozialistischen Arbeit"	17
17.04.80	Sonderführung im Tierpark (Pinguin- u. Makaken-Anlagen)	12
17.05.80	Theaterbesuch "Die Diestel"	12
14.05.80	DSF-Veranstaltung mit einer Buchlesung	15
31.05.80	Theaterbesuch Komische Oper "Madame Butterfly"	9
8.06.80	Radwanderung an Seen im Norden Berlins	10

Datum	Aktivität	Teilnehmer
21.06.80	Teilnahme an Eröffnung des "Köpenicker Sommers"	4
21.06.80	WF-Sportfest	2
17.09.80	Führung durch Brecht-Haus und an- schließendes Beisammensein im zugehörigen Kellerrestaurant	12
19.09.80	Wochenendreise nach Budapest	8
Oktober	Besuch versch. Veranstaltungen der Berliner Festtage	8
8.10.80	Kegeln "Am Bärenschauenster	13
November	Tischtennis TTT 80/81	3
5.11.80	DSF-Brigadeveranstaltung zum 63. Jahres- tag der Oktoberrevolution	16
14.11.80	Theaterbesuch Maxim-Gorki-Theater "Ein irrer Duft von frischem Heu"	12
Dezember	Schwimmen	3
3.12.80	Jahresabschlußfeier	16

Schulen der sozialistischen Arbeit 1980

Die Brigadeverteidigung, Anfang 1980 gaben auch unserem Kollektiv den Anstoß, die Brigadeschulungen auf ein neues Niveau zu heben, die ausgefahrenen Wege des bisherigen Schulungsprogramms zu verlassen und mit der Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen zu beginnen. Wir erwarten davon tiefere Einsichten in die Grundlagen der marxistischen Weltanschauung, die wir durch die Überprüfung anhand der gesellschaftlichen Praxis vertiefen können.

Da eine organisierte Anleitung des Gesprächsleiters erst ab 10/80 durchgeführt wurde, war im Zwischenzeitraum im Rahmen frei gewählter Themen eine Einstimmung der Schulungsteilnehmer auf die neue Thematik beabsichtigt und erreicht worden.

Behandelte Themen	Datum	Beteiligung	Bemerkungen
UdSSR als Reiseland	21.1.80	80 %	DSF-Thema
Materialistische Philosophie vor Feuerbach	14.2.80	100 %	Vorber. Philosophie
Nationaleinkommen	18.3.80	100 %	alter, Schulungsplan
Zusammenarbeit mit der UdSSR	14.4.80	100 %	DSF-Thema
Farbfernsehen - Farbbildröhren	5.5.80	100 %	Wahlthema
Vorbemerkungen zur Grundfrage der Philosophie	27.6.80	100 %	Vorb. Philosophie

Seit 10/80 wurde der Gesprächsleiter regelmäßig durch Gen. Schoultz, Dir. I angeleitet; gleichzeitig trat der neue Schulungsplan, der die Behandlung der Grundlagen des marxistisch-leninistischen Philosophie und des historischen Materialismus innerhalb von 2 Jahren vorsieht, in Kraft.

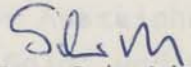
Die Anleitung unterscheidet sich stark von der bisherigen monatlichen Anleitung, da echte Problemdiskussionen zustande kommen

Zur Patenschaftsarbeit zwischen dem Kollektiv der Tier-
parke und dem Kollektiv Tierpark der Abteilung 01/100

Thema	Datum	Beteiligung	Bemerkungen
Wozu studieren wir Philosophie	9. 9.80	100 %	Vorber.Philosophie
Autogenes Training	21.10.80	100 %	Wahlthema
Was ist Philosophie	12.11.80	100 %	Lehrgang Philosophie
Die Grundfrage der Philosophie	9.12.80	100 %	Lehrgang Philosophie

Die Auswertung der ersten behandelten Philosophiethemen zeigt
das starke Interesse der Teilnehmer und bestätigt das erwartete
hohe Niveau der Diskussion.

Wir hoffen, mit der neuen Thematik den Platz, den die Schulen
der sozialistischen Arbeit im Kollektiv haben, weiter auszu-
bauen.


Dr. Schmidt
Gesprächsleiter

Die gewonnenen Erfahrungen bei der Temperaturmessung
an brütenden Pinguinen an der Antarktis während der 25-jährigen
russischen Antarktisexpedition konnten ausgewertet werden. Mit
den entsprechend verbesserten Geräten sowie der Möglichkeit,
Messungen in bebrüteten Ei selbst durchführen zu können, konnte
Dipl.-Biologe N. Gannasch im Dezember 1980 seinen nächsten
Aufenthalt in der Antarktis antreten.
Der von Prof. Dr. Gdanzing geleitete Wissenschaftlerverband "Antark-
tischer Inselkomplex" brachten uns die Ergebnisse des ersten
Aufenthaltes der Tierparkbiologen in der Antarktis in wertvollem
Bild in bestdruckter Form mit.

B e r i c h t

zur Patenschaftsarbeit zwischen dem Kollektiv des Tierparks und dem Kollektiv Fototron der Abteilung EE 4 im VEB WF im Jahr 1980

Das Jahr 1980 war nicht nur ein Jahr der Erfolge bei der Zusammenarbeit beider Kollektive, sondern stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des Berliner Tierparks.

Nachdem schon anlässlich einer Führung durch Herrn Dr. Minnemann unserem Kollektiv die neue Pinguin - Anlage am 17. 4. 1980 kurz vor ihrer Vollendung vorgestellt worden war, konnte eine Delegation unseres Kollektivs am 15. Mai am Festakt aus Anlaß des Jubiläums mit feierlicher Eröffnung der Pinguin - Anlage teilnehmen.

Am 25. Juli reihten sich Vertreter unseres Kollektivs in die Schar der offiziellen Gratulanten ein. Wir überreichten im Sinne unserer Zusammenarbeit ein Versuchsmuster des hochwertigen Endikons F 2,5 M 5, das seiner Zweckbestimmung entsprechend zur weiteren Fernsehbeobachtung eingesetzt werden soll.

Jeweils herzliche Glückwünsche sandte unser Kollektiv dem Direktor des Tierparks aus Anlaß der Auszeichnung mit dem "Vaterländischen Verdienstorden in Gold" und dem 70. Geburtstag.

Die gesammelten Erfahrungen bei der Temperaturmessung an brütenden Pinguinen in der Antarktis während der 25. Sowjetischen Antarktisexpedition konnten ausgewertet werden. Mit den entsprechend verbesserten Geräten sowie der Möglichkeit, Messungen im bebrüteten Ei selbst durchführen zu können, konnte Dipl.-Biologe R. Bannasch im Dezember 1980 seinen nächsten Aufenthalt in der Antarktis antreten.

Der von Prof. Dr. Odening gehaltene Lichtbildervortrag "Antarktischer Inselsummer" brachte uns die Ergebnisse des ersten Aufenthaltes der Tierparkbiologen in der Antarktis in Wort und Bild in beeindruckender Weise nahe.

Großes Interesse fand auch der von Frau Dr. R. Dathe gehaltene Vortrag "Als Zoologin in Indien", der neben tiergärtnerischen Fakten eine Vielzahl menschlicher Probleme aufwarf.

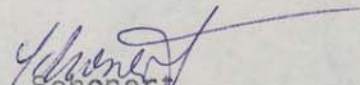
Neben der Unterstützung von Vorhaben beim Überwachen von Greifvogelbruten mit der Industrie - Fernsehkamera TFK 500 konnten wir mehrfach der Wirbeltierforschungsstelle wertvolle Unterstützung gewähren. Zu den von unserem Kollektiv bearbeiteten Problemen gehörten die Beratung bei der Anwendung einer Hochgeschwindigkeitsfilmkamera, der Aufbau einer verbesserten Windrichtungs- und Windstärkemeßeinrichtung sowie die Wartung eines Filmtrockenschrankes.

Eine Zusammenfassung unserer Erfahrungen mit der Patentschaftsarbeit wurde im WF - Sender 14/80 veröffentlicht.

In der Zeitschrift "Der Zoologische Garten" erschien von Frau Dr. Altmann und Frau Scheel ein Beitrag zur Aktivität beim Zwerggürteltier, woran unser Kollektiv methodisch-experimentell Anteil hat.

In einer gemeinsamen Veröffentlichung von Dr. J. Priemer und B. Schonert erschien die Auswertung einer faunistisch bedeutsamen Beobachtung in den "Beiträgen zur Vogelkunde".

Auf der Jahresendpressekonferenz konnte Prof. Dr. Dr. Dathe am 18. 12. 1980 wiederum auf eine Reihe größerer Erfolge zurückblicken, woran auch unsere Arbeit einen Beitrag leistete. Der ohnehin stärkste Abschlußbericht des Tierparks seit Bestehen erlaubt schon lange nicht mehr, in diesem alle Aktivitäten einzeln zu würdigen. Vorliegender Bericht wurde mit Prof. Dr. Oehme und Dr. Minnemann beraten und in der vorliegenden Form verabschiedet.



Schonert

Vertreter für
Patentschaftsarbeit

Qualität Interesse fand auch bei Frau Dr. R. Dörbe ganz-
tane Vorweg "als Koolon in Indien", der neben tierärzt-
nortischen Faktoren eine Vielzahl menschlicher Probleme
aufweist.
haben der Unterstützung von Vorhaben beim Überleben von
Gratvogelbruten mit der Industrie - Fernsehkanal TRK 600
kommen wir bezüglich der Wirtschaftsforschungsergebnisse
volle Unterstützung gewährt. Zu den von unseren Kollegen
bearbeiteten Problemen gehören die Beratung bei der An-
nehmung einer Hochschullehrerstellungsveränderung, der Aufbau einer
Anleitung

Patent-
entlicht,
Garten" er-
Beitrag
Kollektiv
Präsident und
stisch be-
"Kunde".
Dr. Dr.
Töchter Dr.
nen Beitrag
des Traktats
diesem

Alle Aktivitäten einzeln zu würdigen. Vorliegender Bericht
wurde mit Prof. Dr. Götz und Dr. Minnemann beraten und ist
der vorliegenden Form vorabbedacht.

[Handwritten signature]
Vertreter für
Paraschutismus

Im Blickpunkt MOSKAU '80

Die sportbegeisterte Menschheit blickt auf Moskau. Dort, in der Hauptstadt der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, werden die Olympischen Sommerspiele 1980, die ersten auf dem Territorium eines sozialistischen Landes, ausgetragen. Im fairen, friedlichen Wettstreit um höchsten sportlichen Lorbeer messen die besten Athleten aller Länder vom 19. Juli bis zum 3. August ihre Kräfte. Voller Spannung und Anteilnahme werden Millionen Sportanhänger der sozialistischen Völkerfamilie das Geschehen in den Stadien und Wettkampfstätten der XXII. Olympischen Sommerspiele verfolgen.

Im olympischen Geist wünschen wir den Besten den Triumph. Besondere Freude aber wird uns verständlicherweise dann erfüllen, wenn Olympioniken der sozialistischen Staatengemeinschaft das Siegespodest besteigen.

